



Frau Bundeskanzlerin

# Ergebnisse aus der Meinungsforschung

Wochenbericht KW 29  
22.07.2016

<i>forsa</i>	<i>Emnid</i>	<i>IfD Allensbach</i>	<i>FG Wahlen</i>	<i>infratest dimap</i>
--------------	--------------	-----------------------	------------------	------------------------

Wähleranteile:	Union bei 35,5 % bzw. 35 %, SPD zwischen 24 % und 22 %
Wirtschaft:	Optimistische Erwartungen bei derzeitiger Wirtschaftsentwicklung deutlich gesunken; langfristige Wirtschaftserwartungen eher pessimistisch
Weltpolitische Lage:	Sorge um den Weltfrieden Terrorgruppe IS wird als größte Bedrohung wahrgenommen
Flüchtlinge:	Hälfte der Deutschen sorgt sich über die Flüchtlingsaufnahme; Bürger sehen weiterhin eher keine Fortschritte bei der Bewältigung der Krise
Wichtigstes Thema:	Politische Situation in der Türkei allgemein, Militärputsch

## Wähleranteile

Angaben in Prozent

	<b>forsa</b> für RTL/stern	<b>Emnid<sup>1</sup></b> für BamS	<b>IfD Allensbach<sup>2</sup></b> für FAZ	<b>FG Wahlen<sup>3</sup></b> für ZDF
CDU/CSU	35 (-1)	35 (-)	35,5 (+2,0)	35 (+1)
SPD	22 (-1)	23 (-1)	22,5 (+1,5)	24 (+1)
FDP	7 (+1)	5 (-)	7,0 (-1,0)	5 (-1)
DIE LINKE	9 (-)	10 (+1)	9,5 (+0,5)	8 (-1)
B'90/Grüne	12 (-)	12 (-)	12,0 (-)	13 (-)
AfD	9 (+1)	10 (-)	9,5 (-2,0)	11 (-)
Sonstige	6 (-)	5 (-)	4,0 (-1,0)	4 (-)
Erhebungszeitraum	11.-15.07.	14.-20.07.	01.-14.07.	19.-21.07.

Die Union liegt bei forsa 13 (-), bei IfD Allensbach 13 (+0,5), bei Emnid 12 (+1) und bei FG Wahlen 11 (-) Prozentpunkte vor der SPD.

## Kanzlerpräferenz

Angaben in Prozent

	<b>forsa</b> für RTL/stern
Merkel	48 (-)
Gabriel	15 (-)
Erhebungszeitraum	11.-15.07.

Angela Merkel liegt bei der Kanzlerpräferenz 33 (-) Prozentpunkte vor Sigmar Gabriel.

84 % (-) der CDU-Anhänger präferieren Merkel und 4 % (+1) Gabriel. Von den CSU-Anhängern würden sich 78 % (-2) für Merkel und 4 % (-) für Gabriel entscheiden.

41 % (+3) der SPD-Anhänger präferieren Gabriel und 31 % (-3) Merkel.

<sup>1</sup> Sperrfrist bis zur Veröffentlichung in der Bild am Sonntag (24.07.2016)

<sup>2</sup> im Vergleich zur KW 24

<sup>3</sup> im Vergleich zur KW 27

## Problemlösungskompetenz

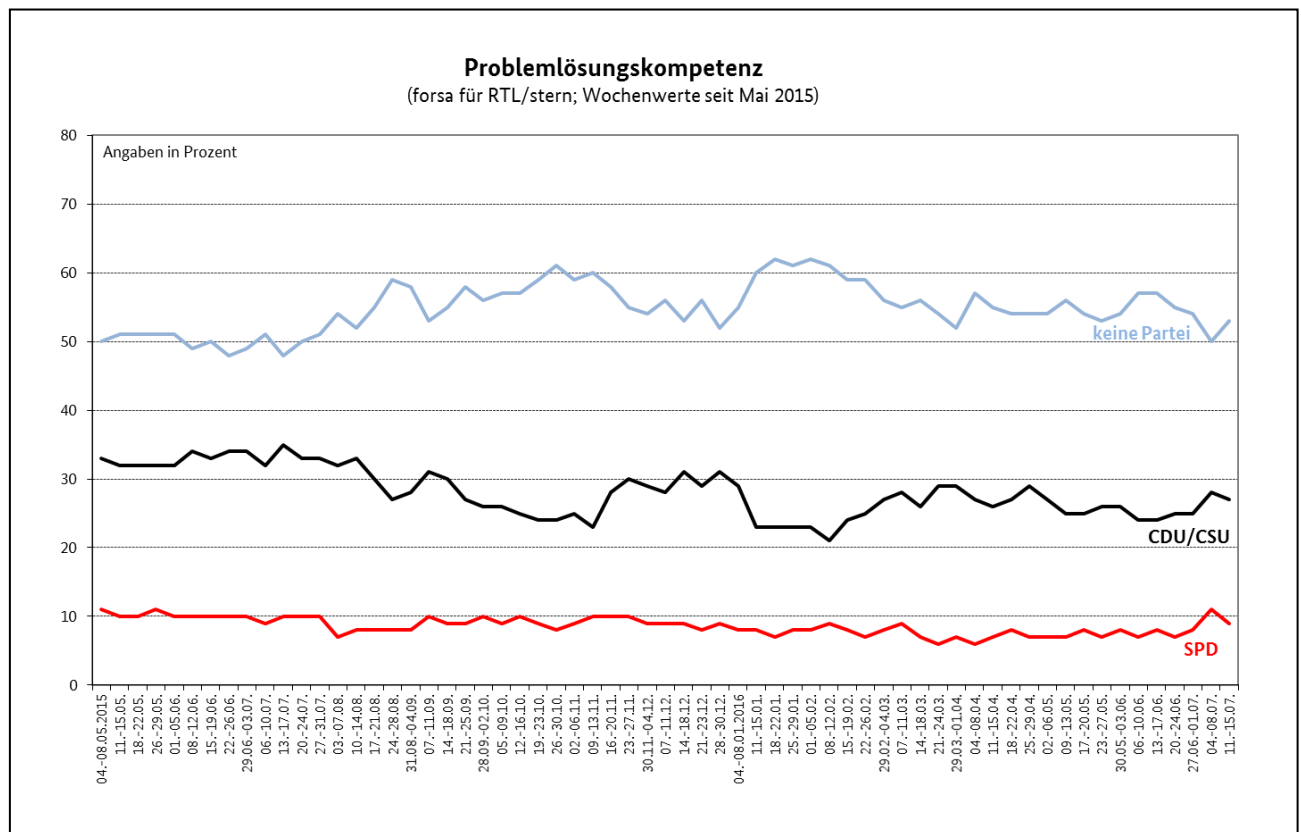
Angaben in Prozent

	forsa für RTL/stern	
CDU/CSU	27	(-1)
SPD	9	(-2)
sonstige Parteien	11	(-)
keine Partei	53	(+3)
Erhebungszeitraum	11.-15.07.	

Bei der politischen Kompetenz, die gegenwärtigen Probleme in Deutschland zu lösen, liegt die Union 18 (+1) Prozentpunkte vor der SPD.

53 % (+3) trauen die Lösung der Probleme keiner Partei zu.

67 % (+4) der Unionsanhänger meinen, dass die eigene Partei mit den Problemen in Deutschland am besten fertig wird, bei den SPD-Anhängern sagen dies 35 % (-9) von ihrer Partei.



## Derzeitige wirtschaftliche Entwicklung

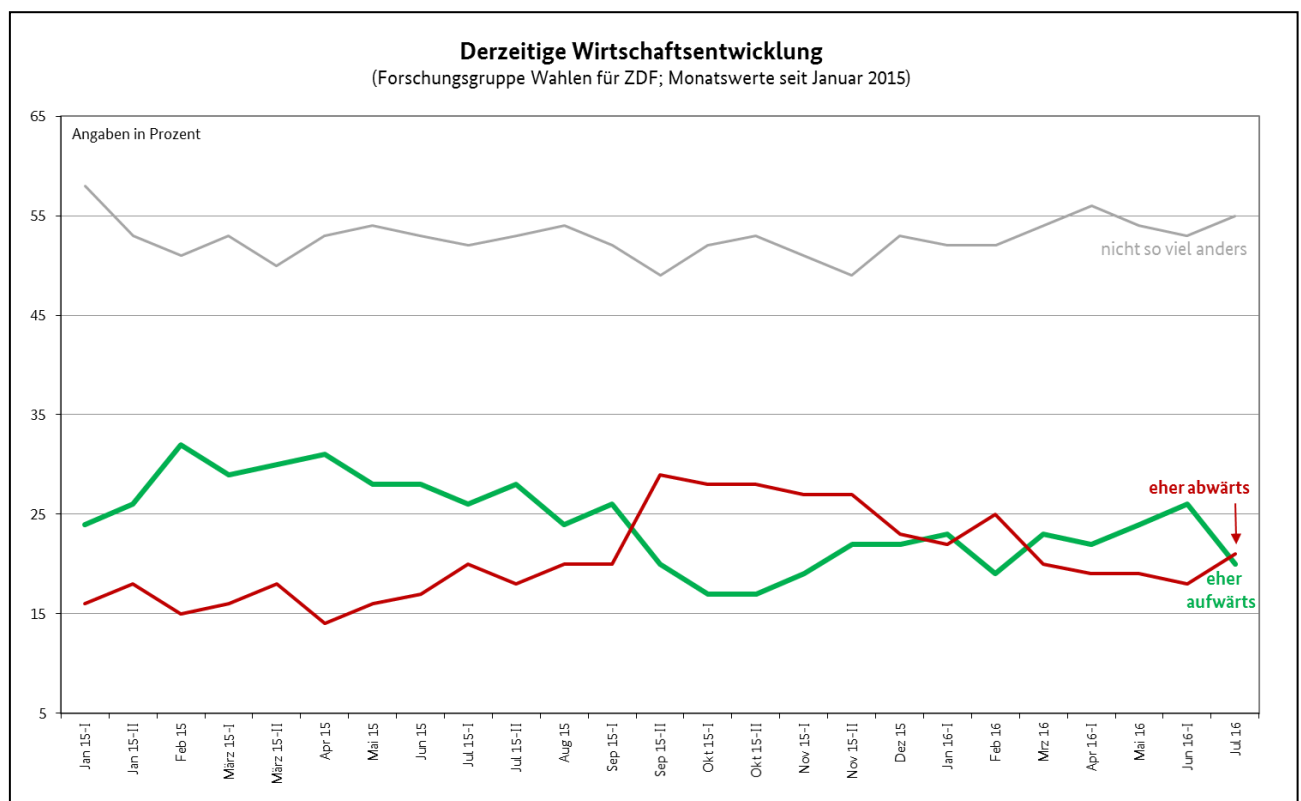
Angaben in Prozent

	FG Wahlen für ZDF	
eher aufwärts	20 (-6)	
eher abwärts	21 (+3)	
nicht so viel anders	55 (+2)	
Erhebungszeitraum	19.-21.07.	

Die Einschätzung der derzeitigen wirtschaftlichen Entwicklung hat sich im Vergleich zur KW 22 deutlich verschlechtert.

Anhänger der Linkspartei (28 %) und der Union (26 %) sehen überdurchschnittlich häufig einen Aufwärtstrend.

Anhänger der AfD (27 %) sehen überdurchschnittlich häufig einen Abwärtstrend.



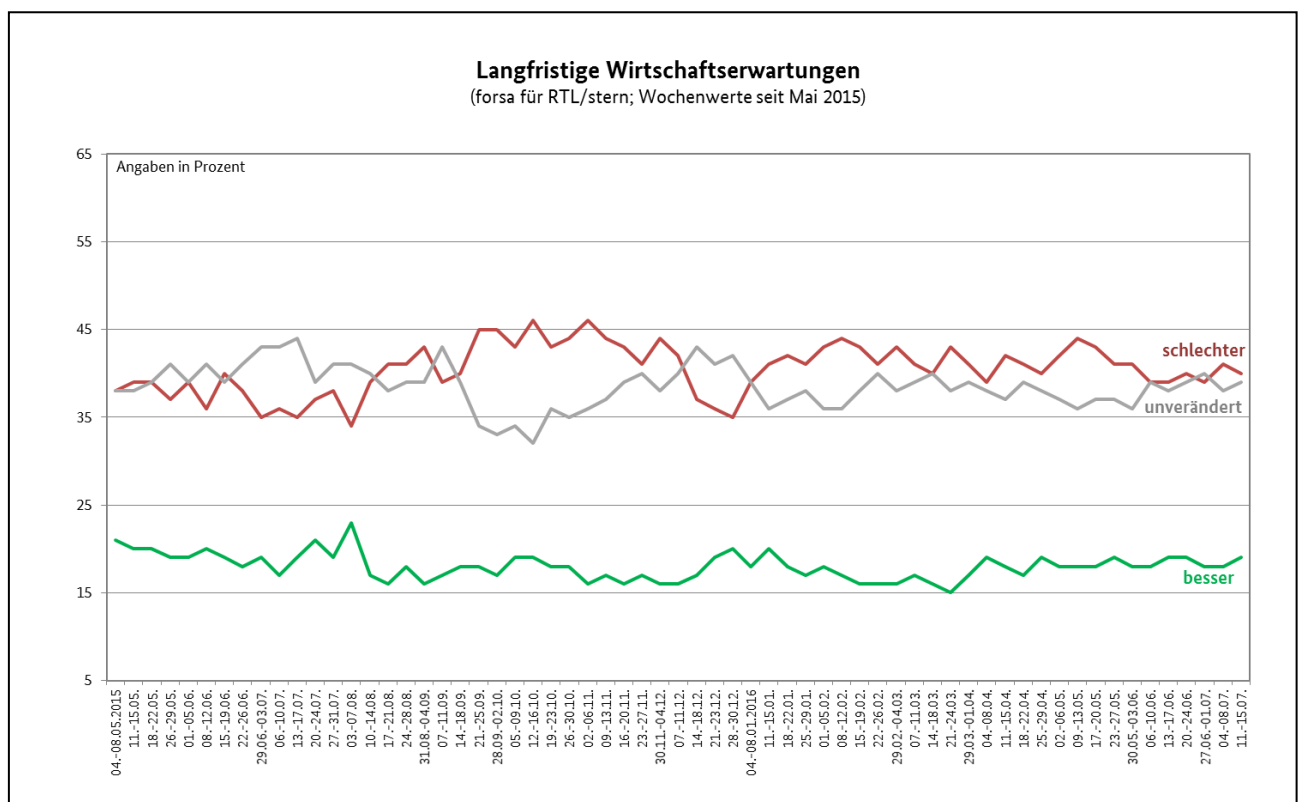
## Langfristige Erwartungen für die Wirtschaft

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/stern
besser	19 (+1)
schlechter	40 (-1)
unverändert	39 (+1)
Erhebungszeitraum	11.-15.07.

Die langfristigen Wirtschaftserwartungen haben sich im Vergleich zur Vorwoche leicht verbessert.

Der Anteil der Bevölkerung, der mit einer Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse in Deutschland in den kommenden Jahren rechnet, liegt um 21 (-2) Prozentpunkte höher als der Anteil, der von einer Verbesserung ausgeht.



## Machen Sie sich Sorgen um den Weltfrieden?

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 26

	forsa für BPA	
sehr große	13	(-)
große	45	(-)
wenig	32	(-)
keine	9	(-1)
Erhebungszeitraum	11.-15.07.	

Geringverdiener (63 %) und Anhänger der Grünen (65 %) machen sich überdurchschnittlich oft (sehr) große Sorgen um den Weltfrieden. Frauen machen sich häufiger (sehr) große Sorgen als Männer (65 % zu 49 %) und über 60-Jährige häufiger als unter 30-Jährige (66 % zu 48 %).

## Von welcher weltweiten Krise droht Deutschland aktuell die größte Gefahr?

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 26

	forsa für BPA	
Islamischer Staat (IS)	18	(+4)
Asylbewerber, Flüchtlinge	13	(-3)
Krieg/Terrorismus allgemein	12	(+2)
Russland	11	(-1)
Syrien	10	(-2)
Naher Osten, arabische Länder	9	(+1)
Religion, religiöse Krisen/Kriege allgemein	5	(-)
USA	4	(-1)
Ukraine	4	(-2)
Erhebungszeitraum	11.-15.07.	

Nach Meinung der Bundesbürger droht von der Terrorgruppe Islamischer Staat (IS) die größte Gefahr für Deutschland.

## Rolle Deutschlands in der Weltpolitik

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 26

	forsa für BPA	
sollte mehr Verantwortung übernehmen	28	(-1)
sollte weniger Verantwortung übernehmen	10	(-)
Deutschland tut bereits genug	60	(+1)
Erhebungszeitraum	11.-15.07.	

Gutverdiener (35 %) sowie Anhänger der Linkspartei (40 %), der Grünen und der FDP (jew. 36 %) sind überdurchschnittlich oft der Meinung, dass Deutschland mehr Verantwortung in der Weltpolitik übernehmen sollte.

Hingegen sind Anhänger der AfD (27 %) überdurchschnittlich oft der Ansicht, dass Deutschland weniger Verantwortung übernehmen sollte.

Personen mit einfacher formaler Bildung (68 %), Ostdeutsche, Frauen und Personen mit mittlerem Einkommen (jew. 65 %) sowie Anhänger der Union (68 %) meinen überdurchschnittlich häufig, dass Deutschland bereits genug tut.

## Rolle Deutschlands in der EU

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 26

	forsa für BPA	
nimmt zu viel Rücksicht auf andere EU-Mitgliedstaaten	39	(-2)
nimmt zu wenig Rücksicht auf andere EU-Mitgliedstaaten	17	(+3)
verhält sich alles in allem genau richtig	40	(-1)
Erhebungszeitraum	11.-15.07.	

Personen mit mittlerer formaler Bildung (48 %), unter 30-Jährige (46 %), Ostdeutsche und Personen mit mittlerem Einkommen (jew. 44 %) sowie Anhänger der AfD (68 %) sind überdurchschnittlich oft der Meinung, dass Deutschland zu viel Rücksicht auf die EU-Mitgliedstaaten nimmt.

Anhänger der Linkspartei (41 %) sind hingegen überdurchschnittlich oft der Meinung, dass Deutschland zu wenig Rücksicht auf die EU-Mitgliedstaaten nimmt.

Personen mit hoher formaler Bildung (46 %) sowie Anhänger der Union (49 %) und der SPD (48 %) finden das Verhalten Deutschlands überdurchschnittlich häufig genau richtig.

## Machen Sie sich Sorgen, dass so viele Flüchtlinge nach Deutschland kommen?

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 25

	Emnid für BPA
mache mir Sorgen	50 (+3)
mache mir keine Sorgen	48 (-2)
Erhebungszeitraum	13.-19.07.

Ostdeutsche, Personen mit mittlerer formaler Bildung (jew. 58 %) und 30- bis 59-Jährige (57 %) sowie Anhänger der Union (55 %) und der AfD (92 %) machen sich überdurchschnittlich oft Sorgen, dass so viele Flüchtlinge nach Deutschland kommen.

Personen mit hoher formaler Bildung (58 %), unter 30-Jährige (56 %) und über 60-Jährige (54 %) sowie Anhänger der Grünen (76 %) und der SPD (59 %) machen sich überdurchschnittlich oft keine Sorgen.

## Hat die Aufnahme von Flüchtlingen kurzfristig bzw. langfristig für Deutschland ...?

Emnid für BPA, Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 25

	kurzfristig	langfristig
eher Vorteile	8 (-)	22 (-1)
eher Nachteile	49 (-8)	32 (-8)
Vor- und Nachteile gleichen sich in etwa aus	38 (+9)	39 (+8)
Erhebungszeitraum	13.-19.07.	

Kurzfristig sehen 40- bis 59-Jährige (57 %) und Männer (54 %) sowie Anhänger der AfD (92 %) überdurchschnittlich oft eher Nachteile in der Aufnahme von Flüchtlingen.

Auch langfristig sehen besonders häufig Anhänger der AfD (88 %), 40- bis 49-Jährige (45 %), Ostdeutsche (44 %) sowie Personen mit einfacher formaler Bildung (39 %) eher Nachteile. Hingegen sehen Personen mit hoher formaler Bildung (29 %), 30- bis 39-Jährige (27 %) sowie Anhänger der Grünen (44 %) und der SPD (35 %) überdurchschnittlich oft eher Vorteile.

Unter 30-Jährige sind überdurchschnittlich oft der Meinung, dass sich Vor- und Nachteile eher ausgleichen (kurzfristig: 48 %, langfristig: 44 %).

## Kommt die Bundesregierung bei der Bewältigung der Flüchtlingskrise ...?

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 25

	Emnid für BPA
eher voran	27 (+3)
eher nicht voran	66 (-5)
Erhebungszeitraum	13.-19.07.

Anhänger der Grünen (49 %) und der Union (44 %) sind besonders häufig der Meinung, dass die Bundesregierung bei der Bewältigung der Flüchtlingskrise eher vorankommt. Personen mit hoher formaler Bildung sind eher dieser Meinung als Personen mit einfacher formaler Bildung (33 % zu 22 %).

Hingegen meinen insbesondere 40- bis 59-Jährige (72 %) und Ostdeutsche (71 %) sowie Anhänger der AfD (96 %), dass die Bundesregierung bei der Bewältigung der Flüchtlingskrise eher nicht vorankommt.



## Wichtigste Themen

Angaben in Prozent

	infratest dimap für BPA
Politische Situation in der Türkei allgemein, Militärputsch	40 (neu)
Terroranschläge in Frankreich	22 (neu)
Terror, Terroranschläge allgemein	19 (neu)
Flüchtlingsströme/Europäische Einwanderungspolitik	13 (-7)
Debatte um EU-Austritt Großbritanniens/Referendum	9 (-30)
Anschlag im Zug in Bayern, Attentat Würzburg	7 (neu)
Ausländer in Deutschland, Zuwanderungs-, Asylpolitik	6 (+1)
Kriege, Unruhen in der Welt allgemein	5 (-1)
Erhebungszeitraum	19.-20.07.

Die Bundesbürger beschäftigen sich in dieser Woche am meisten mit der allgemeinen politischen Situation in der Türkei bzw. dem Militärputsch.

Überdurchschnittlich häufig sehen Personen mit hoher formaler Bildung (46 %) sowie Anhänger der Linkspartei (50 %), der Union (49 %), der Grünen (48 %) und der SPD (45 %) dieses Thema als das wichtigste der Woche. Über 65-Jährige nennen das Thema häufiger als unter 35-Jährige (50 % zu 33 %) und Gutverdiener häufiger als Geringverdiener (49 % zu 24 %).

